

Quellen in Hallstatt und ihre Pflanzengesellschaften.

Vierte Mitteilung.

Von FRIEDRICH MORTON.

(Aus der Botan. Station in Hallstatt, Nr. ~~106~~¹⁰⁷)

1. Das Totenbachl.

Am Nordfuß des Dachsteingebirges befindet sich (am Süden des Hallstätter Sees) unweit des Hirschbrunnns eine periodische Quelle, die im Volksmunde das Totenbachl heißt. Wenn wir der Fahrstraße folgen, die um das Süden des Sees von Hallstatt nach Obertraun führt, so kommen wir zunächst an der Hirschbrunnenvilla und dem (im Archiv bereits beschriebenen Kessel) vorbei. Dann folgt der Hang der Hochwiese und dann wird gleich rechts ein kleines mit Moosen bewachsenes Holzgerinne sichtbar. Wir sind am Totenbachl.

Über dem Quellaustritte liegen Versturzböcke. Das Wasser tritt an zwei unweit voneinander entfernten Stellen zu Tage. Von diesen zwei Stellen gehen kurze Gerinne aus. Das linke Gerinne (gesehen bachaufwärts zu) hat eine Länge von 5 m. Der Boden ist von Kalkblöcken und Schutt bedeckt. Das rechte Gerinne ist 3 m lang und mit Schutt bedeckt. Die Seitenwände beider Gerinne sind gemauert. Beide Gerinne stoßen zusammen. Das Wasser wird nun über ein Holzgerinne geleitet, dessen Boden aus Rundhölzern besteht. Die Länge dieses Stückes beträgt 12 m. Dann kommt die Fahrstraße.

Zwischen den zwei kurzen Gerinnen (also vor ihrer Vereinigung) befindet sich eine kleine „Insel“. Auf dieser werden folgende Pflanzen festgestellt:

<i>Adenostyles alpina</i>	f	1	1
<i>Ajuga reptans</i>	f	1	1
<i>Anemone nemorosa</i>	f	1	2
<i>Angelica silvestris</i>	f	1	1
<i>Cardamine trifolia</i>	f	1	1
<i>Cardamine enneaphyllos</i>	fr	2	2
<i>Chrysosplenium alternifolium</i>	f	1	1

<i>Daphne mezereum</i>	f	1	1
<i>Geranium robertianum</i>	f	1	1
<i>Lactuca muralis</i>	f	1	1
<i>Mnium undulatum</i>	f	1	2
<i>Moehringia muscosa</i>	fl	1	1
<i>Nephrodium robertianum</i>	f	1	2
<i>Oxalis acetosella</i>	f	1	2
<i>Paris quadrifolia</i>	.junge f		1
<i>Polypodium vulgare</i> (auf Strünken).	fr	1	2
<i>Valeriana dioica</i>	f	1	3
<i>Veronica urticifolia</i> .	fl	1	2

Über dieser Insel wie über dem ganzen Quellbereiche ist ein junges Fagetum silvatici, größtenteils aus 10—15 cm im Durchmesser haltenden Stangen. Ungefähr 60 % des Bestandes ist abgeholzt. Der Boden ist stark mit altem Buchenlaub bedeckt. Die Gerinne sind zur Gänze mit Moosen bedeckt. Im linken Gerinne werden folgende Arten festgestellt:

Brachythecium rivulare mit *Calliergon cuspidatum* und *Fissidens decipiens*.
Ctenidium molluscum mit *Chilosyphus polyanthus*.
Mnium punctatum mit *Fissidens decipiens*.
Trichocolea tomentosa.
Eurhynchium praelongum mit *Campylium protensum*.

Im rechten Gerinne, das ebenso wie das linke eine Breite von 80—100 cm hat, werden (einschließlich der Felsblöcke und der Steine der Mauerung) beobachtet:

Brachythecium glareosum mit *Ctenidium molluscum* und *Plagiochila asplenoides*.
Brachythecium rutabulum mit *Fissidens decipiens* und *Mnium punctatum*.
Brachythecium rutabulum mit *Trichocolea tomentella*.
Camptothecium lutescens mit *Calliergon cuspidatum*.
Ctenidium molluscum mit *Fissidens decipiens*, *Chilosyphus polyanthus* und *Mnium undulatum*.
Fissidens decipiens mit *Chilosyphus polyanthus* und *Ctenidium molluscum*.
Mnium undulatum.
Plagiochila asplenoides mit *Brachythecium rutabulum* und *Trichocolea tomentosa*.
Thuidium delicatulum mit *Brachythecium rutabulum* und *Mnium undulatum*.

Im Holzgerinne, das eine Breite von 100—120 cm hat, wachsen: *Cratoneuron filicinum* und *Plagiochila asplenoides*.

Zu beiden Seiten des Holzgerinnes werden folgende Arten festgestellt:

<i>Adenostyles alpina</i>	f	1	1
<i>Ajuga reptans</i>	f	1	1
<i>Aposeris foetida</i>	ffl	1	1
<i>Arabis ciliata</i>	f	1	2

<i>Cardamine enneaphyllos</i> .	ffr	1	1
<i>Chaerophyllum cicutaria</i>	ffl	1	1
<i>Daphne mezereum</i>	f	1	1
<i>Fagus silvatica</i> , 2 m hoch.	f	1	1
<i>Fragaria vesca</i>	f	1	1
<i>Helleborus niger</i>	f	1	1
<i>Knautia dipsacifolia</i>	f	1	1
<i>Melica nutans</i>	f	1	1
<i>Nephrodium robertianum</i>	fr	1	1
<i>Oxalis acetosella</i>	fr	1	1
<i>Picea excelsa</i> , 1 m hoch	f	1	1
3 m hoch	f	1	1
<i>Poa nemoralis</i>	f	1	2
<i>Ranunculus acer</i>	f	1	1
<i>Salix grandifolia</i> , 1 m hoch	f	1	1
4 m hoch .	f	1	1
<i>Valeriana tripteris</i>	fr	1	1
<i>Veronica urticifolia</i> .	fl	1	1
Moose .	f	3	
<i>Mnium undulatum</i>	f	1	2

2. Die Moosvegetation am Waldbachursprung.

Über die Riesenquelle des Waldbachursprungs wurde in dieser Zeitschrift bereits berichtet (Arch. **21**. S. 731—733). In der folgenden Mitteilung wird über die Moose, die auf den Felsen im Ursprung wachsen, berichtet. Das Bett der Quelle wird von großen Felsblöcken gebildet, die entweder unter Wasser liegen oder bei besonders starker Wasserführung überflutet werden. Im Winter liegt der Ursprung trocken, da vom Hallstätter Gletscher kein Wasser herabkommt.

Auf diesen Felsen wurden nun folgende Arten festgestellt, die die Felsen in dichtem Schlusse überziehen:

Anomodon viticulosus mit *Brachythecium plumosum* und *Chilosyphus polyanthus*.

Brachythecium rivulare mit *Cratoneuron filicinum*.

Cinclidotus fontinaloides mit *Barbula spadicea*.

Marchantia polymorpha mit *Brachythecium rivulare*, *Bryum ventricosum* und *Mnium punctatum*.

Rhynchostegium rusciforme mit *Brachythecium rivulare* und *Cinclidotus fontinaloides*.

Unmittelbar ober der Austrittsstelle der Quelle befindet sich eine etwas überhängende Felswand, die dann zu dem Nadelwalde ober dem Ursprung hinleitet. In 1 m Höhe oberhalb des Wassers wurden auf dieser Wand folgende Arten festgestellt:

Bartramia oederi.

Metzgeria furcata mit *Hylocomium splendens*.

Metzgeria pubescens mit *Hylocomium splendens* und *Thuidium philiberti*.
Neckera crispa mit *Hylocomium triquetrum*.

Am Ufer und dieses z. T. ganz überdeckend, befindet sich ein Mischwald. Die folgende Aufnahme gibt seine Zusammensetzung.

5.

<i>Abies alba</i>	20 cm stark.	f	1	1
<i>Fagus silvatica</i> ,	20 cm stark.	f	2	2
	Stangen.	f	2	2
<i>Picea excelsa</i> ,	25 cm stark.	f	1	1
	10 cm stark.	f	3	3
	Stangen.	f	2	4

4.

<i>Acer pseudoplatanus</i> ,	30 cm hoch	f	1	1
<i>Adenostyles alpina</i>		f	1	2
		fl	1	1
<i>Aspidium filix femina</i>		f	1	1
<i>Calamagrostis varia</i> .		f		2
<i>Cardamine enneaphyllos</i> .		f	1	1
<i>Clematis alpina</i>		f	1	1
<i>Daphne mezereum</i>		f	1	1
<i>Helleborus niger</i>		f	.	1
<i>Lamium luteum</i>		f	1	1
		fr	1	1
<i>Lonicera coerulea</i> .		f	1	1
<i>Melampyrum silvaticum</i>		f	1	1
<i>Nephrodium robertianum</i>		f	1	1
<i>Paris quadrifolia</i>		fr	1	1
<i>Polygonatum verticillatum</i> ,	vergilbende	f	1	1
<i>Polypodium vulgare</i> .		f	1	1
<i>Prenanthes purpurea</i>		f	1	1
	..	f	1	1
	verblühte	fl	1	1
<i>Rosa pendulina</i>		fr	1	1
<i>Vaccinium myrtillus</i>		f	2	2
<i>Veronica urticifolia</i> .		f	1	1
		fr	1	1

2.

<i>Ajuga reptans</i> .		f	1	1
<i>Anemone hepatica</i>		f	.	1
<i>Asplenium viride</i>		fr	1	1
<i>Fragaria vesca</i>		f	1	1
<i>Gentiana asclepiadea</i> ,	niederliegend.	f	1	1
<i>Knautia dipsacifolia</i>		f	1	1
<i>Luzula silvatica</i>		f	2	3
<i>Oxalis acetosella</i>		f	1	2
<i>Pirola secunda</i>		f		1
<i>Pirola uniflora</i> .		fr	.	1
<i>Sorbus aucuparia</i> ,	5 cm.	f	1	1

<i>Valeriana montana</i>	f	1	2
<i>Viola silvestris</i>	f	1	2
1.			
<i>Homogyne alpina</i>	f	1	2
Moose	f	4	.
Laub, vorjähriges		4	.

Die Moose wurden wieder von Herrn Dr. FRITZ KOPPE (Bielefeld) bestimmt, wofür auch hier bestens gedankt sei.

Bei obiger Aufnahme bedeutet f Blätter, fl Blüten, fr Früchte. Die erste Zahlenkolonne gibt die Quantität und Deckung, die zweite die Soziabilität nach fünfteiliger Skala an.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arbeiten aus der Botanischen Station in Hallstatt](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [107](#)

Autor(en)/Author(s): Morton Friedrich

Artikel/Article: [Quellen in Hallstatt und ihre Pflanzengesellschaften. Vierte Mitteilung. \(Aus der Botan. Station in Hallstatt, Nr. 107\), Archiv für Hydrobiologie 1949 Bd. XLII S. 369-373. 1-5](#)